

MORO Regionalparks - Fallstudie „Erlebnisweg Wallensteins Lager“

Das **Modellvorhaben der Raumordnung (MORO) „Regionalparks – Strategien zur Freiraum- und Landschaftsentwicklung in Verdichtungsräumen“ 2023 -2025¹** hat zum Ziel, das informelle Instrument des Regionalparks zur Sicherung, Steuerung und Gestaltung von Landschaften und Freiräumen in suburbanen Verdichtungsräumen weiterzuentwickeln. Unterstützt durch Fallstudien sollen regionalspezifische Strategien zur Freiraumentwicklung abgeleitet werden.

Der „**Erlebnisweg Wallensteins Lager**“, der mit Unterstützung des **Vereins zur Förderung des Regionalparks Pegnitz-Rednitz-Regnitz (Regionalpark PRR)** umgesetzt wurde, ist eine der ausgewählten **Fallstudien**. Der Erlebnisweg ist ein erster sichtbarer Baustein für den durch den Förderverein angestrebten Regionalpark im Umfeld der dicht bebauten Städteachse Nürnberg-Fürth-Erlangen. Im **Rahmen des MORO** wurde die Fallstudie **evaluiert**, um strategischer Ansätze für weitere Projekte im Gebiet des angedachten Regionalparks herauszuarbeiten.

Der Verein zur Förderung des Regionalparks Pegnitz–Rednitz–Regnitz e.V. **initiierte und begleitete** maßgeblich die Entwicklung des Projekts „Erlebnisweg Wallensteins Lager“ in den Städten Stein, Oberasbach und Zirndorf. Ziel war es, die historische Bedeutung des größten befestigten Feldlagers der Militärgeschichte aus dem Jahr 1632 – während des Dreißigjährigen Krieges – sichtbar und erlebbar zu machen. Der etwa 20 km lange Weg folgt den damaligen Lagergrenzen und verbindet 28 interaktive Erzähl- und Erlebnisstationen mit einer begleitenden App, die historische Inhalte anschaulich vermittelt.

Das Projekt wurde **vom Förderverein angestoßen**, **erste Konzeptideen** wurden von ihm entwickelt und in einem **interkommunalen Steuerungskreis** gemeinsam mit Fachleuten, Verwaltung und Politik konkretisiert. Auf den Weg gebracht wurde das Projekt in einer gemeinsamen Stadtratsitzung, der ersten dieser Art in der Geschichte der drei beteiligten Städte. Die Umsetzung erfolgte mit LEADER-Fördermitteln.

Die Evaluierung der Fallstudie zeigte: die **Planung und Umsetzung des Erlebnisweges waren vorbildhaft**. Erfolgsfaktoren waren vor allem eine **ausreichende Ressourcenbasis** für die Entwicklung und Umsetzung des Projekts gepaart mit **vorausschauendem Handeln** wie Konfliktvermeidung und nachhaltige Sicherung der Projektergebnisse. Die Inhalte des Erlebnisweges wurden **profund aufgearbeitet und geplant** und werden zusätzlich durch gemeinsame Aktionen der beteiligten Städte lebendig gehalten.

Bei der Kooperation und Vernetzung war besonders eine **aktive Unterstützung durch die Kommunen** wichtig und dass die Projektidee sowohl auf kommunaler als auch interkommunaler Ebene klar vermittelt wurde. Wichtig war auch eine **gut strukturierte Zusammenarbeit** auf der Arbeitsebene und eine gute Zusammenarbeit mit bestehenden Organisationen und Verbänden bis hin zur **Einbeziehung von Entscheidungsgremien**.

Das Projekt förderte nicht nur das touristische Angebot, sondern **sensibilisierte die Bevölkerung** für den Zusammenhang von **Landschaft, Geschichte und Freiraumschutz**.

Für den angestrebten Regionalpark Pegnitz–Rednitz–Regnitz liefert das Projekt wichtige Impulse: Es verdeutlicht, wie **historische Themen mit landschaftlichen Qualitäten verknüpft** und für unterschiedliche Zielgruppen zugänglich gemacht werden können. Zudem stärkt es die **regionale Identität** und demonstriert den **Mehrwert interkommunaler Zusammenarbeit**.

Insgesamt unterstreicht die Fallstudie, dass der **Förderverein** durch seine Initiative und kontinuierliche Begleitung **entscheidend zur erfolgreichen Realisierung** des Erlebniswegs beigetragen und damit ein Musterbeispiel für künftige Regionalpark-Projekte geschaffen hat.

August 2025

¹ Gefördert vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung.